

hl**b**

Hochschullehrerbund e.V.



W- Besoldung an Fachhochschulen unter Gender-Aspekten

Bericht über die Ergebnisse der bundesweiten Studie des
Hochschullehrerbundes **h**l**b**
am 30.11.2010 in der Hochschule Wismar

von

Dr. rer. pol. Leo Hellemacher
(leo.hellemacher@arcor.de)

Struktur

- Hintergrund und Ziele der Untersuchung
- Durchführung der Studie
- Teilnehmer-Struktur
- Aussagefähigkeit
- Ergebnisse



Hintergrund und Ziele der Untersuchung

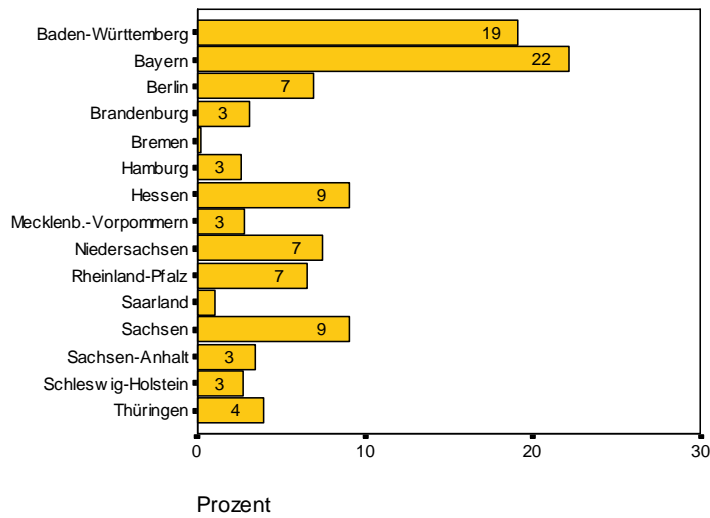
- 2004/05 Umfrage des **hfb**NRW zu den **Erfolgsfaktoren** von Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen (NRW)
- 2007/08 Evaluationsstudie des **hfb**NRW zu den Themen **Zukunft, Freiheit und Besoldung** in NRW
- 2008 Studie des **hfb**BV zur **W-Besoldung** in den Bundesländern
 - Generelle Einschätzung der W-Besoldung
 - Aktuelle Besoldungsstrukturen
 - Wechsel und Wechselbereitschaft von der C- in die W-Besoldung
 - Konkretere Informationen über den Umgang mit Zulagen
 - Zufriedenheit mit der Berufswahl
 - Solide Datenbasis für die hochschulpolitische Argumentation
- **Weitergehende Analyse der Ergebnisse unter Gender-Aspekten**

Durchführung der Studie

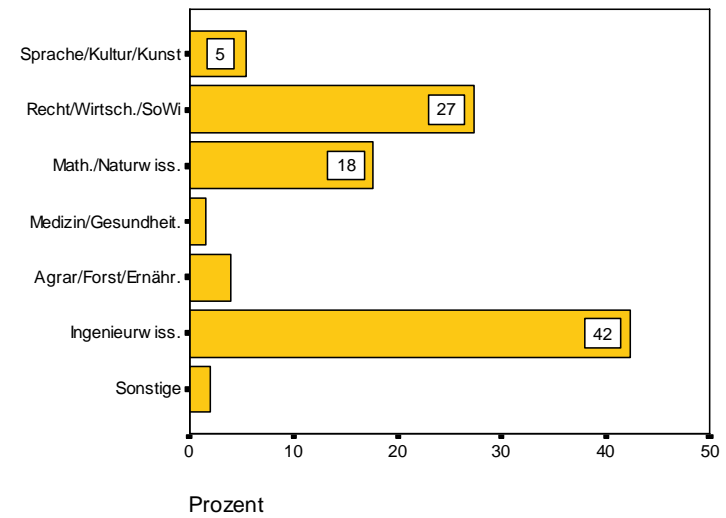
- Die **hlb**-Umfrage zur W-Besoldung lief im zweiten Halbjahr 2008
- Befragt wurden Hochschullehrer/innen an öffentlichen Fachhochschulen in allen Bundesländern, außer NRW (eigene **hlb**-Umfrage vorab)
- Der **hlb** versandte 10.588 Fragebögen über die Dekaninnen und Dekane an die Hochschullehrer/innen, und zwar mit schriftlicher Vorankündigung
- Rund **3.300** kamen verwertbar zurück, d. h. etwa **jede(r) Dritte** hat teilgenommen (Rücklaufquote 31 %, NRW-Studien: ca. 14-16 %) ▶
- Für die Gesamtauswertung wurden identische Statements und Fragen der NRW-Studie integriert
- Bei Ratingskalen und klassifizierten Daten wird als Lageparameter der Median aus gruppierten Werten verwendet
- Je nach Skalenniveau kamen parametrische und nicht-parametrische Tests zum Einsatz; Signifikanzniveau 5 %

Teilnehmer-Struktur

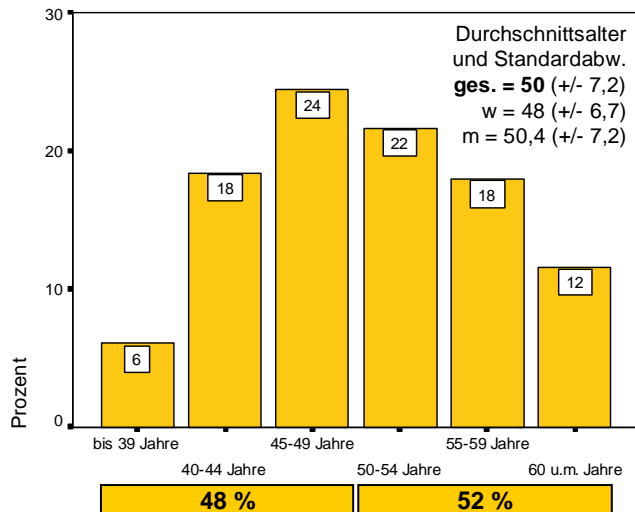
Bundesländer (ohne NRW)



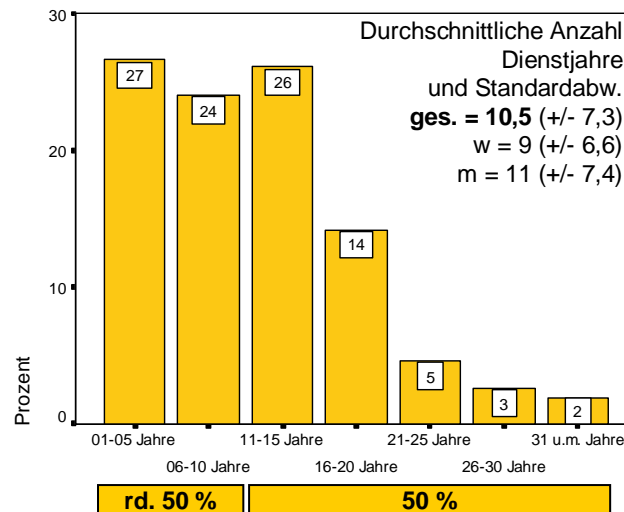
Fachbereiche (ohne NRW)



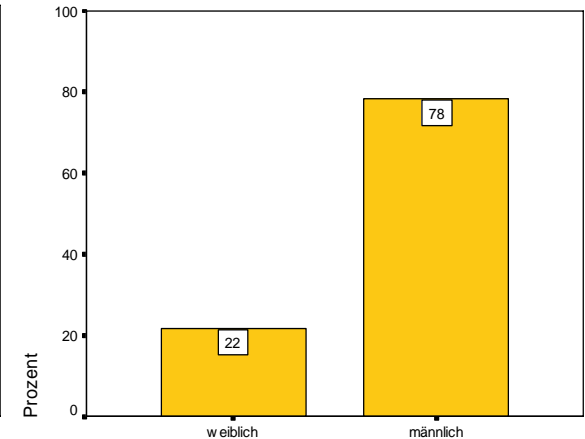
Altersklassen



Dienstjahresklassen



Geschlecht (ohne NRW)



Aussagefähigkeit

Kriterien:

- Verteilung nach Bundesländer
- Fachbereichsstruktur und
- Geschlecht

(Basis: Statistisches Bundesamt, 12.2007)

Analyse:

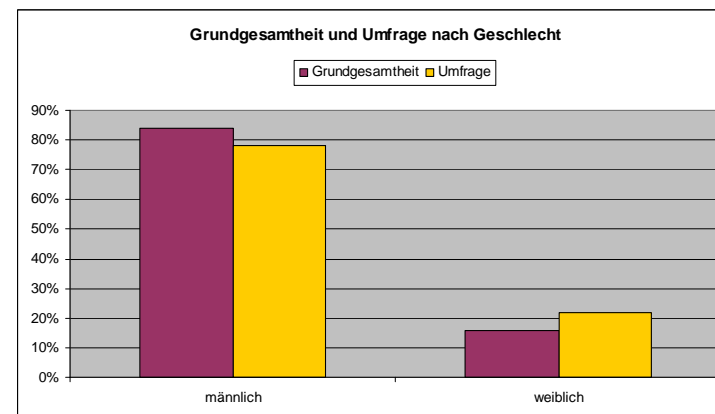
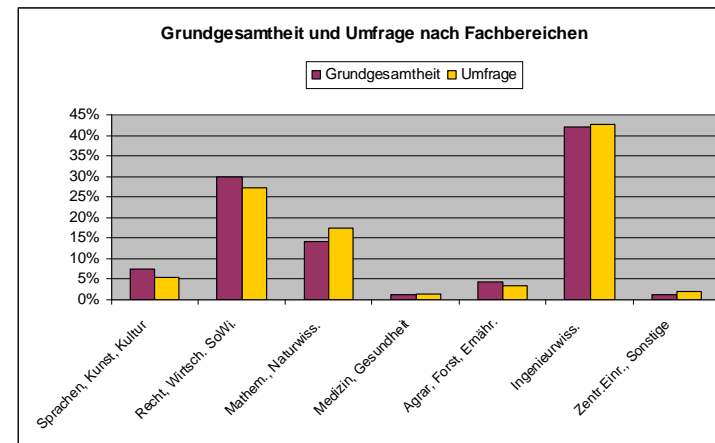
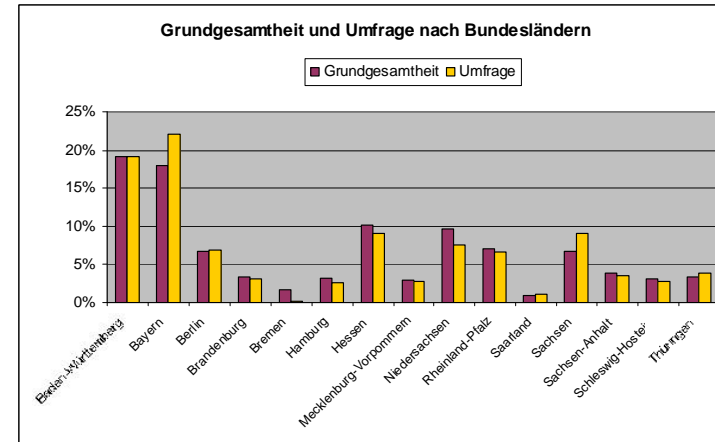
- Überrepräsentierung der Bayern und Sachsen (4 bzw. 2 %-Punkte), Unterrepräsentierung der Niedersachsen (2 %-Punkte) sowie Ausfall Bremen.
- Überrepräsentierung der Mathematik/ Naturwissenschaften (3 %-Punkte) sowie Unterrepräsentierung der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bzw. des Fachbereiches Sprachen, Kunst u. Kulturwissenschaften (2,5 und 2 %-Punkte)
- Überrepräsentierung der Frauen bzw. Unterrepräsentierung der Männer (5,7 %-Punkte)

Bewertung:

- Bundesländer, Fachbereichsstrukturen und Verteilung nach Geschlecht werden in den vorliegenden Daten weitgehend abgebildet
- Insgesamt ähnliches Antwortverhalten
- Gewichtungen verändern die Ergebnisse nur marginal

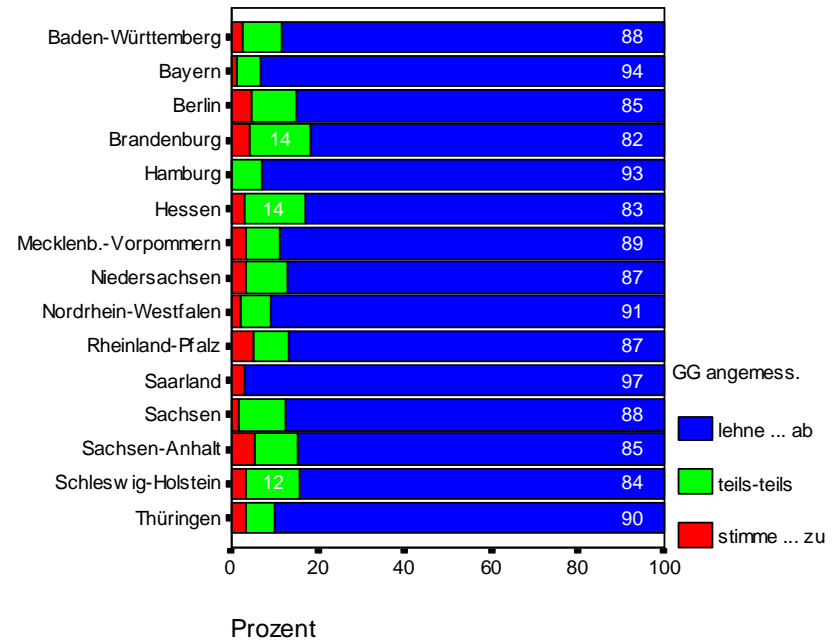
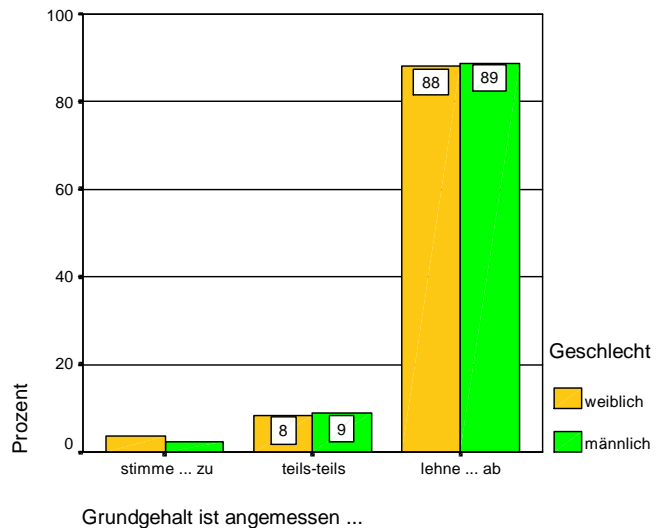
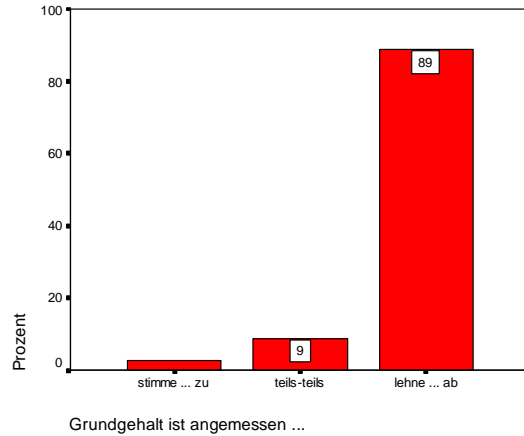
Fazit:

- Deshalb wird von einer **guten Passung** bzw. Aussagefähigkeit der Ergebnisse ausgegangen,
- insbesondere für die hochschulpolitisch interessierten Professorinnen und Professoren an **öffentlichen** Fachhochschulen.



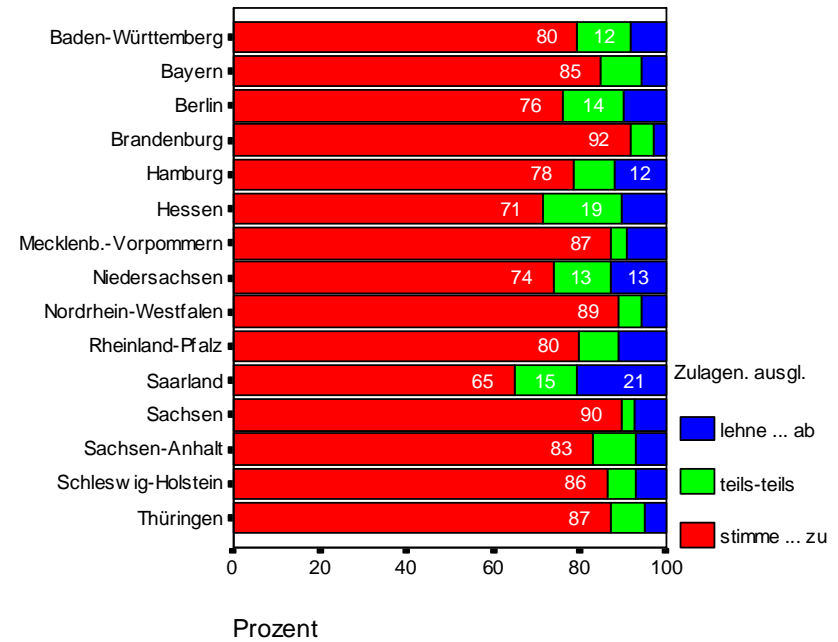
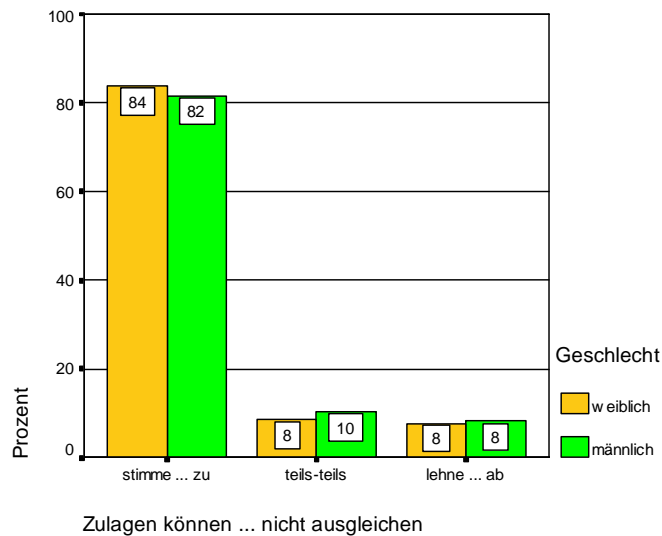
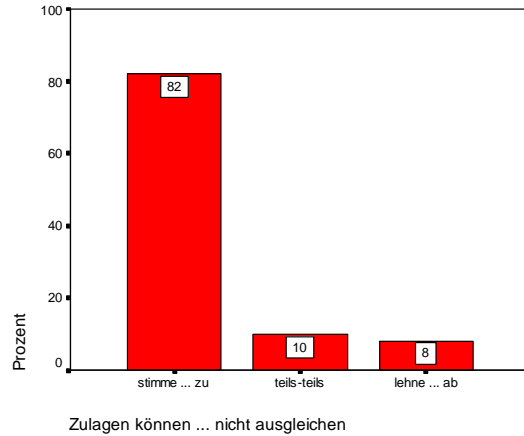
These 1:

Das **Grundgehalt** der W-Besoldung ist angemessen für die Aufgaben einer Professorin/eines Professors an einer Hochschule.



These 2:

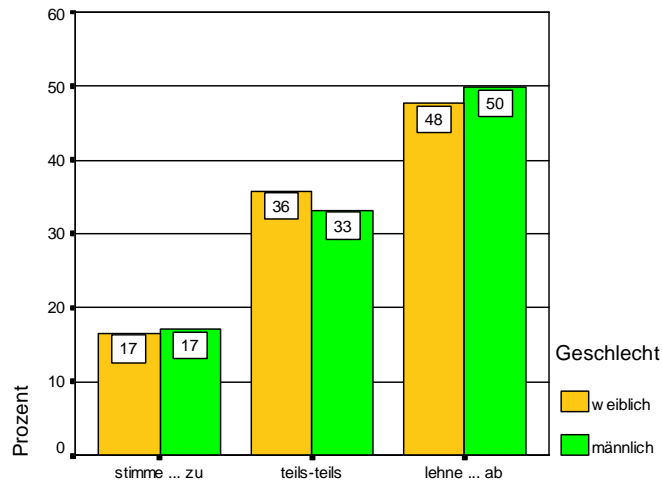
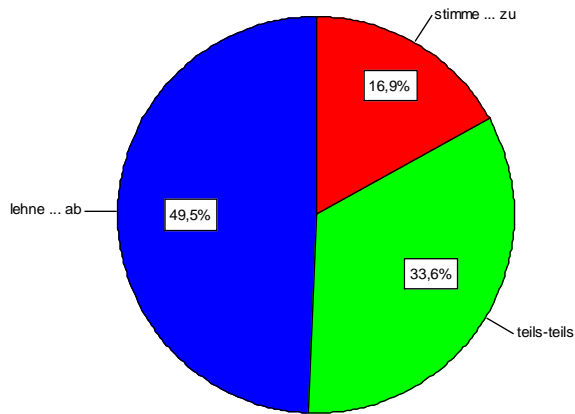
Die **Zulagen** der W-Besoldung können wegen ihrer Befristung und ihrer fehlenden Ruhegehaltsfähigkeit den Einkommensnachteil zur C-Besoldung nicht ausgleichen.



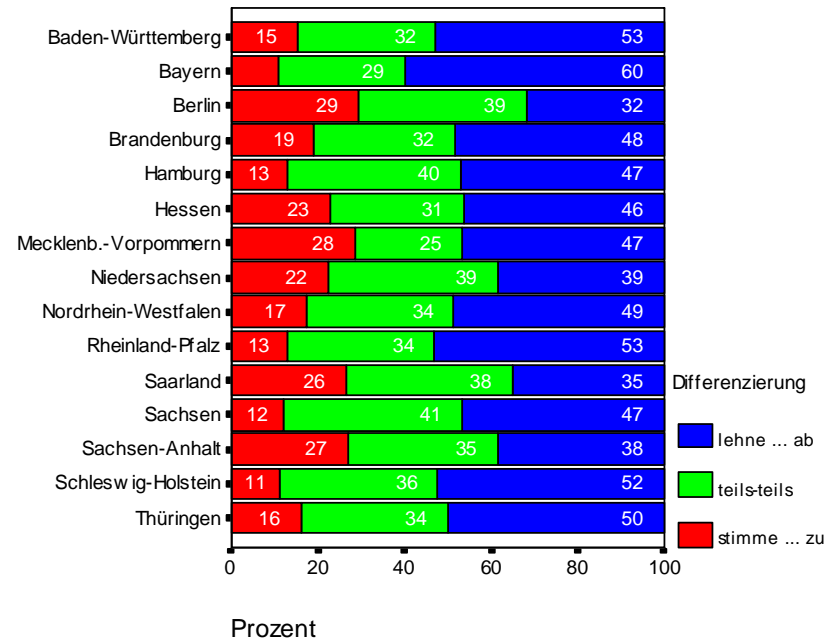
These 3:

Die **Differenzierung** zwischen Grundgehalt und Zulagen in der W-Besoldung fördert die Leistungsbereitschaft der Hochschullehrer/innen.

Differenzierung fördert ... Leistungsbereitschaft



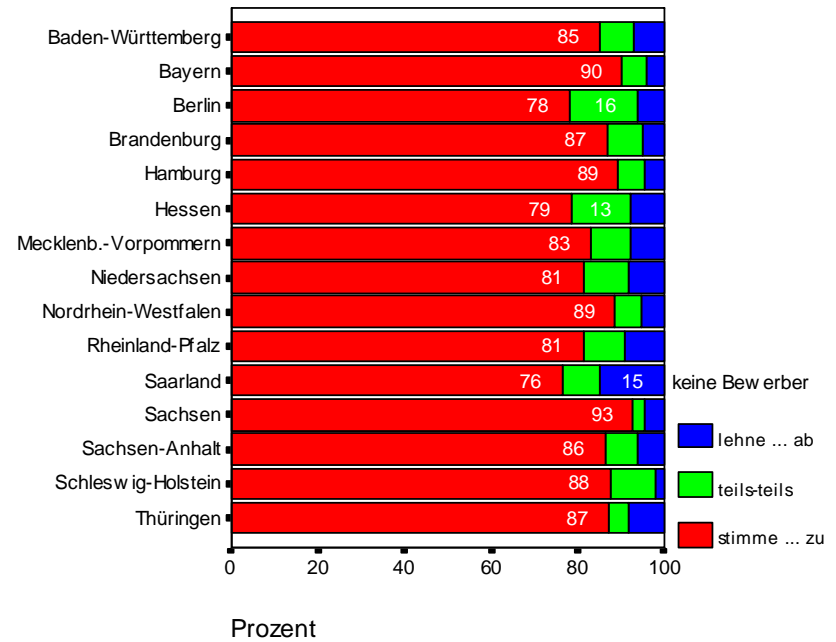
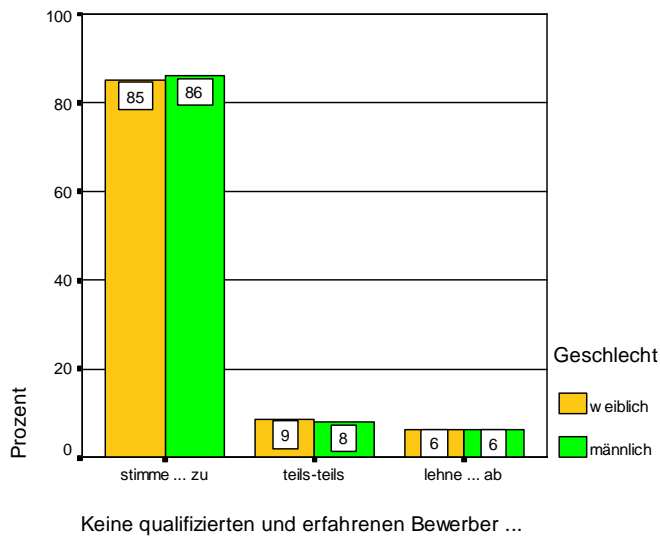
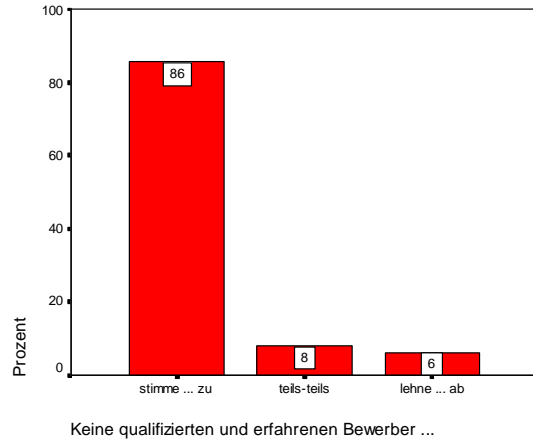
Differenzierung fördert ... Leistungsbereitschaft



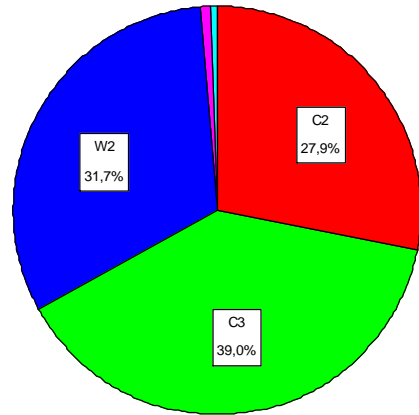
Prozent

These 4:

Die W-Besoldung reicht nicht aus, um qualifizierte und erfahrene **Bewerber** für die Besetzung von Professuren zu gewinnen.



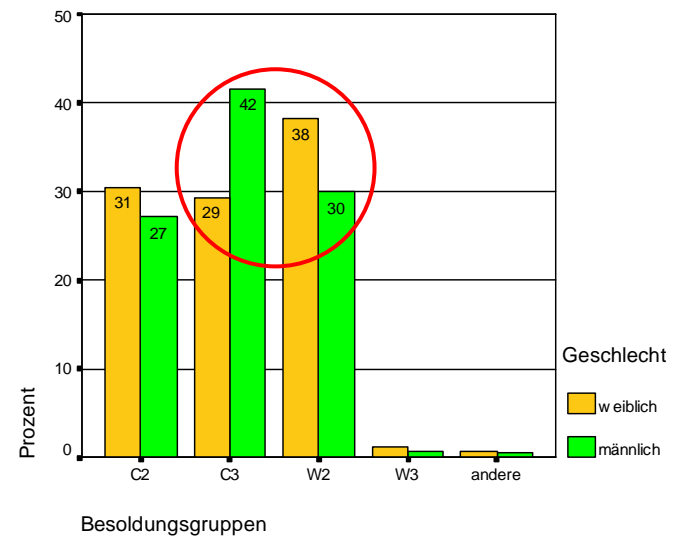
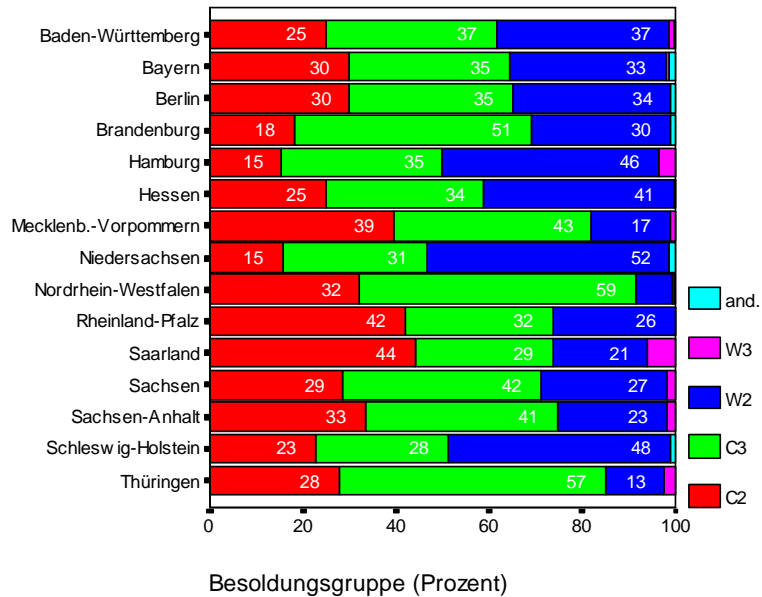
Besoldung: Nach welcher Gruppe werden Sie zurzeit besoldet?



Crosstab

			V15 Geschlecht		Total
			weiblich	männlich	
GRV18 Besoldungsgruppen (klassifiziert)	C-Besoldung	Count	451	1923	2374
		% within V15 Geschlecht	59,9%	68,8%	66,9%
	W-Besoldung	Count	297	857	1154
		% within V15 Geschlecht	39,4%	30,7%	32,5%
	andere	Count	5	16	21
		% within V15 Geschlecht	,7%	,6%	,6%
Total	Count	753	2796	3549	
	% within V15 Geschlecht	100,0%	100,0%	100,0%	

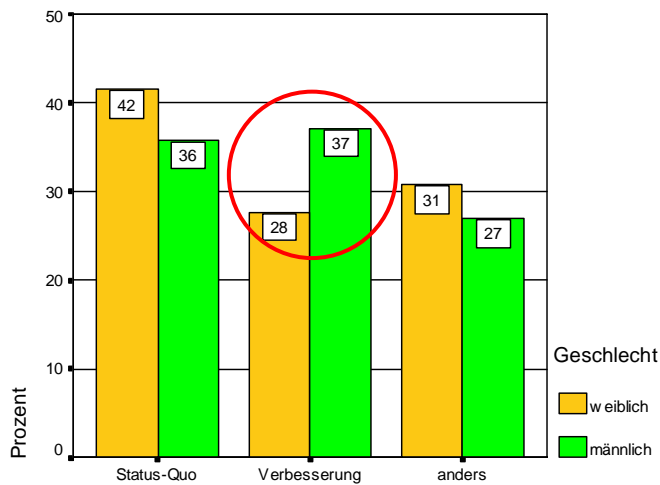
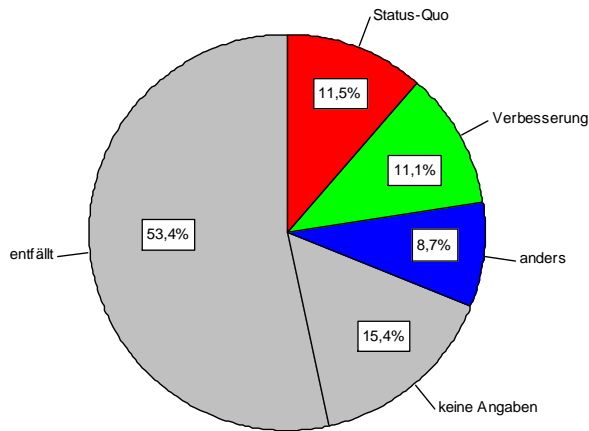
sign.



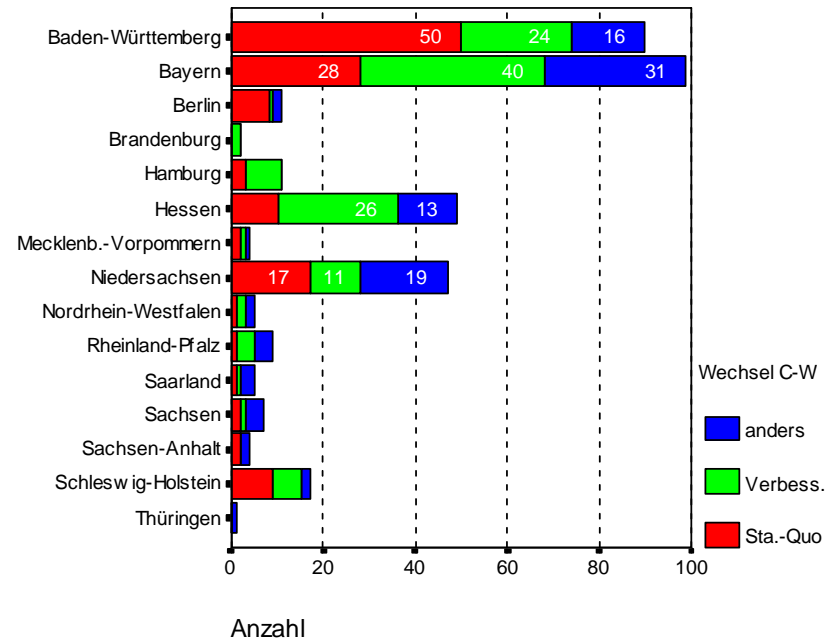
Übergang:

Falls Sie von der C-Besoldung zur W-Besoldung gewechselt sind, wie erfolgte der **Übergang**?

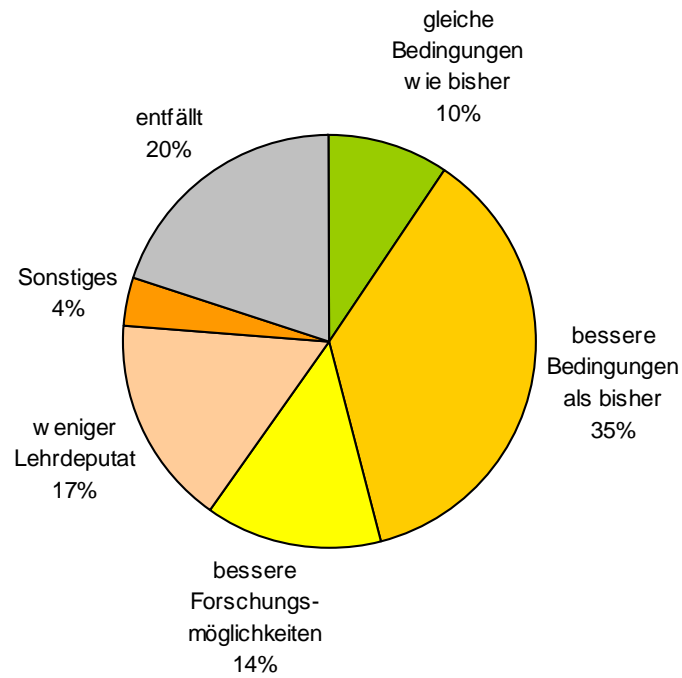
Wechsel von C- zur W-Besoldung



Wechsel von C- zur W-Besoldung (nur Wechsler)



Wechselbereitschaft: (C-Besoldung u. andere) Wovon würden Sie einen **Wechsel in die W-Besoldung** abhängig machen?



*** C R O S S T A B U L A T I O N ***
\$V12 (group) Wechselbereitschaft zur W-Besoldung
by V15 Geschlecht

\$V12	Count Col pct	V15		Row Total
		weiblich	männlich	
		1	2	
1 gleiche Bedingungen	56 9,2	243 9,6	299 9,5	
2 bessere Bedingungen	226 37,2	920 36,2	1146 36,4	
3 bessere Forschungsmö	83 13,7	350 13,8	433 13,7	
4 weniger Lehrdeputat	108 17,8	416 16,4	524 16,6	
5 Sonstiges	21 3,5	98 3,9	119 3,8	
9 entfällt	114 18,8	515 20,3	629 20,0	
Column Total	608 19,3	2542 80,7	3150 100,0	

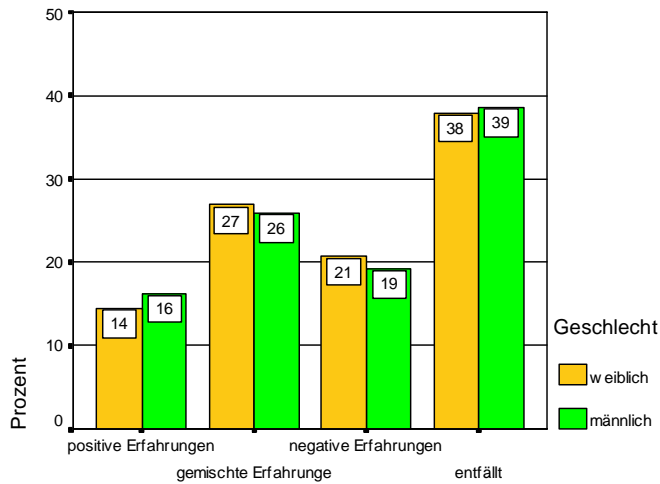
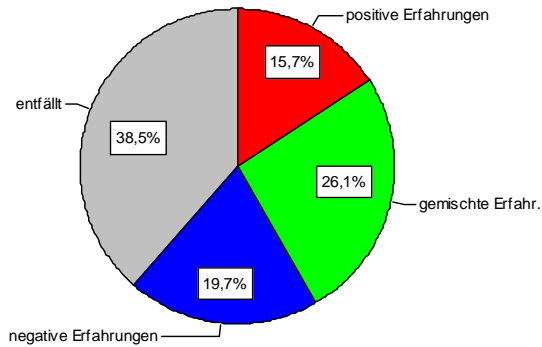
Percents and totals based on responses

2.177 valid cases; 249 missing cases

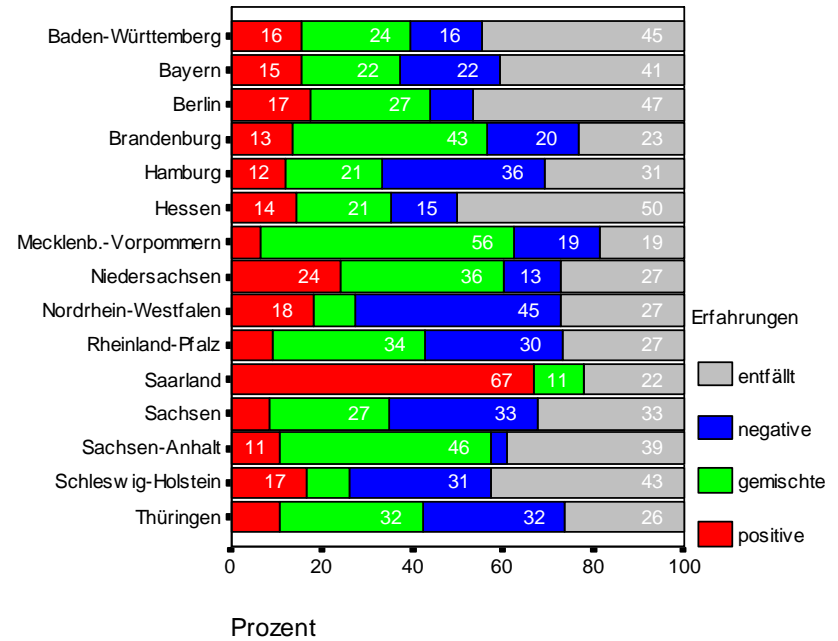
Zulagen 1:

Welche Erfahrungen haben Sie in der W-Besoldung mit der Beantragung von individuellen Zulagen gemacht?

Erfahr. mit Beantr. indiv. Zulagen in der W-Besoldung



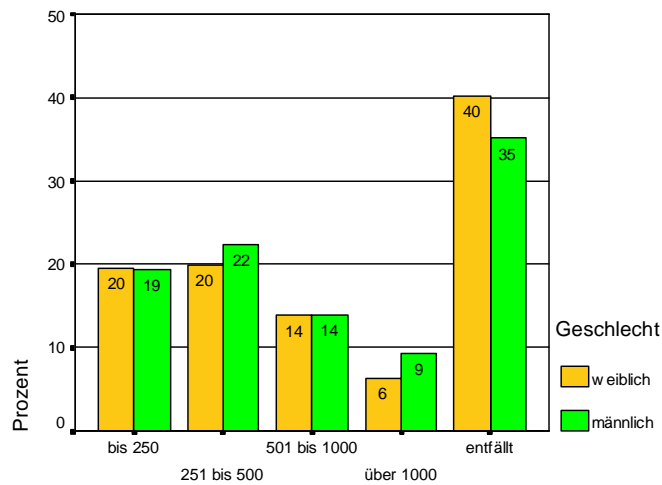
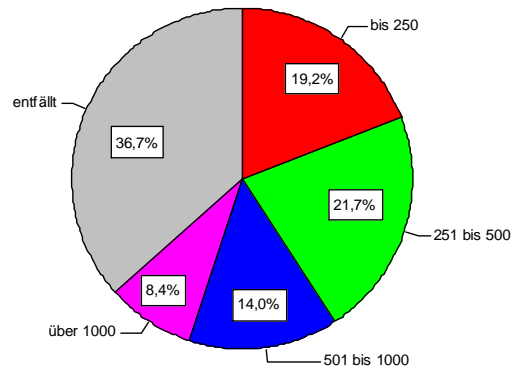
Erfahrungen mit der Beantragung von Zulagen (W-Besoldung)



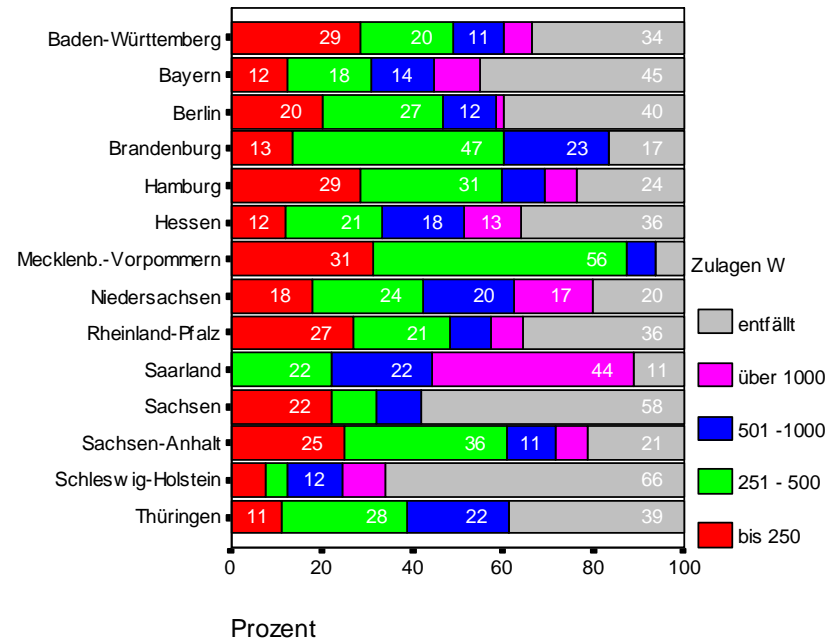
Zulagen 2: (nur W-Besoldung)

Falls Sie Zulagen erhalten, wie hoch sind diese pro Monat?

Zulagen pro Monat (W-Besoldung)

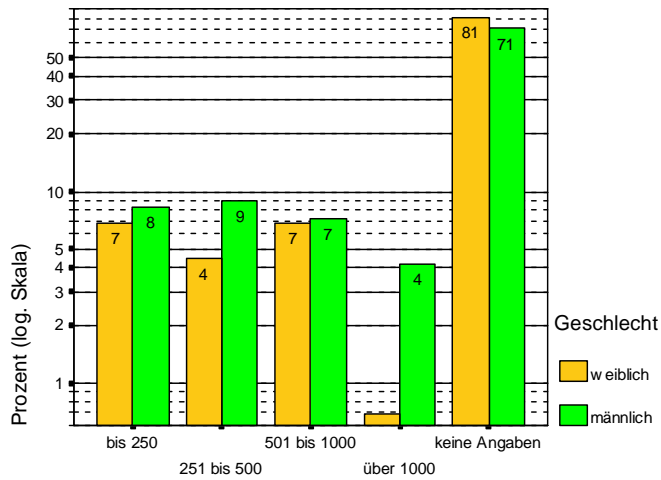
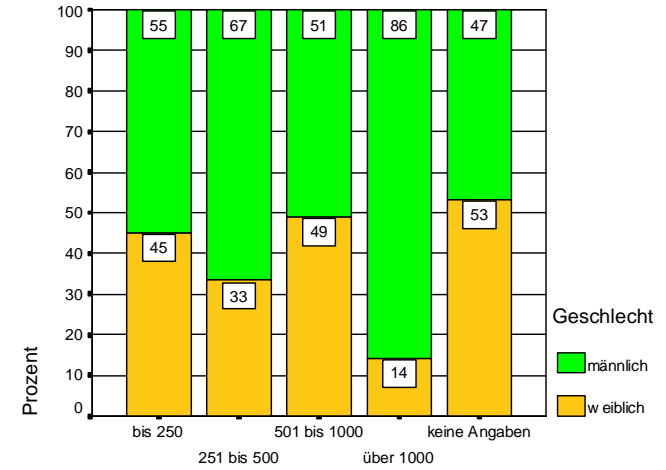
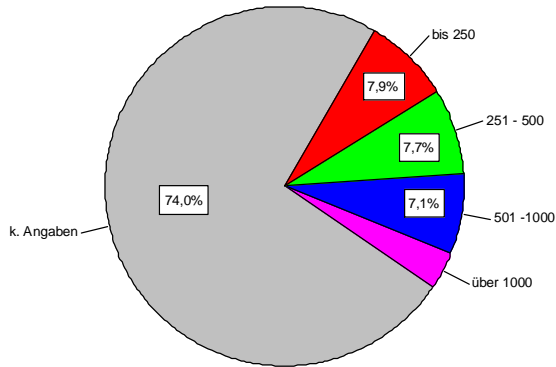


Zulagenhöhe (W-Besoldung)



Zulagen 3a: (nur W-Besoldung) Welcher Betrag ist davon ruhegehaltstfähig?

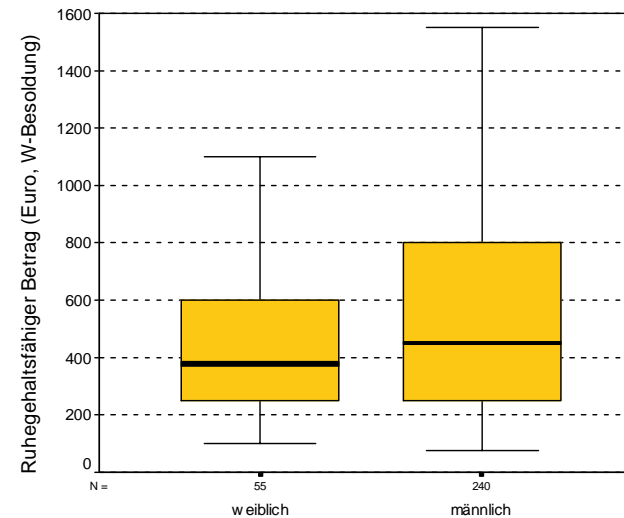
Zulagen ruhegehaltstfähig (klass., W-Besoldung)



Zulagen ruhegehaltstfähig (Euro, klassifiziert, W-Besoldung)

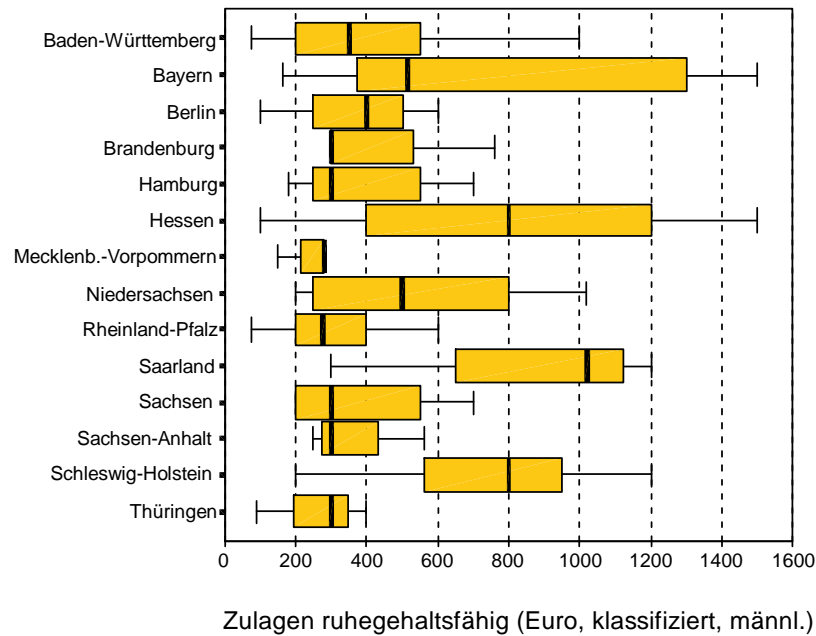
sign.

Zulagen ruhegehaltstfähig (klassifiziert, W-Besoldung)

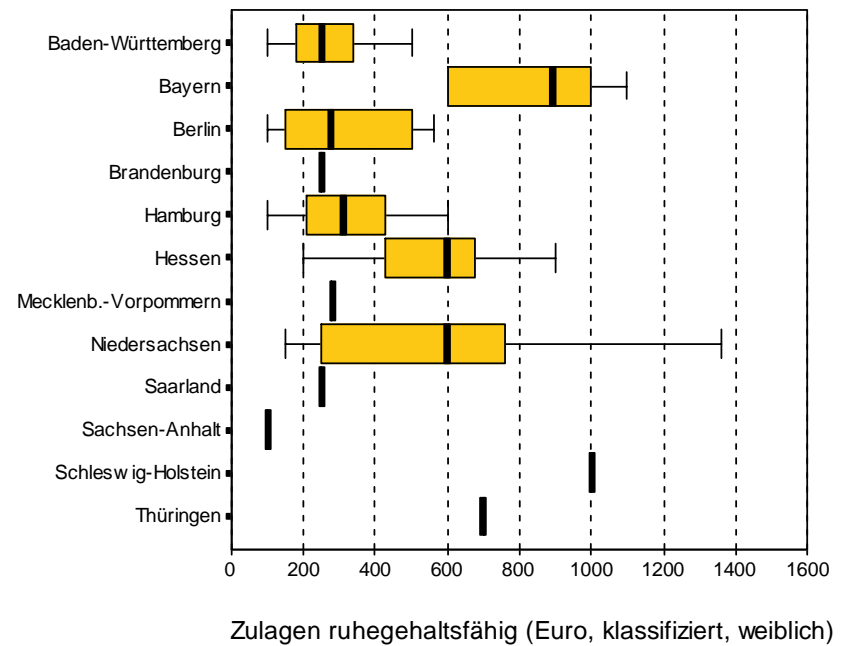


Zulagen 3b: (nur W-Besoldung) Welcher Betrag ist davon ruhegehaltstfahig?

Manner:

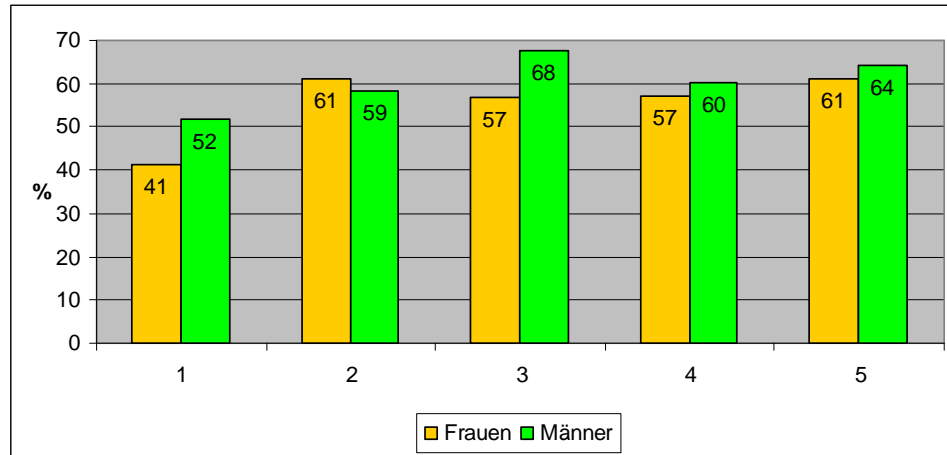


Frauen:



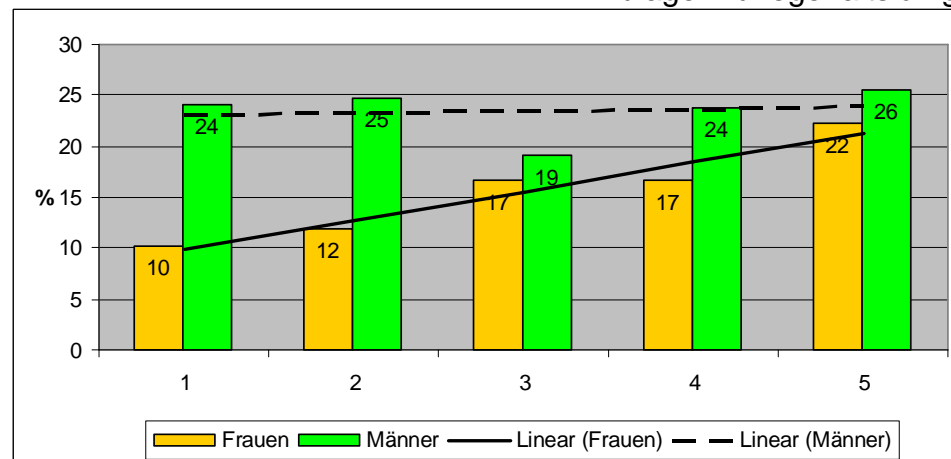
Zulagen 4a: (nur W-Besoldung)

Anteile nach Geschlecht in den ersten fünf Dienstjahren



Zulagen

Zulagen ruhegehaltstfähig



Zulagen 4b: (nur W-Besoldung)

Unterschiede nach Geschlecht und Bundesland

In welchem Bundesland sind Sie beschäftigt?				Geschlecht		Total
				weiblich	männlich	
Baden-Württemberg	Zulagen (ja/nein)	ja	Count	26	125	151
			% within Geschlecht	53,1%	70,2%	66,5%
	entfällt	Count	23	53	76	
		% within Geschlecht	46,9%	29,8%	33,5%	
Total		Count	49	178	227	
		% within Geschlecht	100,0%	100,0%	100,0%	

sign.

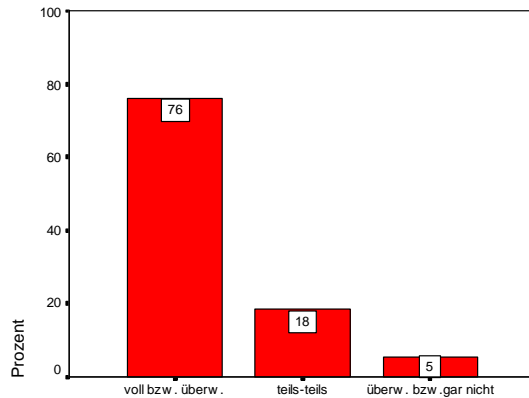
In welchem Bundesland sind Sie beschäftigt?				Geschlecht		Total
				weiblich	männlich	
Berlin	Zulagen (ja/nein)	ja	Count	15	30	45
			% within Geschlecht	48,4%	68,2%	60,0%
	entfällt	Count	16	14	30	
		% within Geschlecht	51,6%	31,8%	40,0%	
Total		Count	31	44	75	
		% within Geschlecht	100,0%	100,0%	100,0%	

In welchem Bundesland sind Sie beschäftigt?				Geschlecht		Total
				weiblich	männlich	
Sachsen	Zulagen (ja/nein)	ja	Count	2	32	34
			% within Geschlecht	13,3%	48,5%	42,0%
	entfällt	Count	13	34	47	
		% within Geschlecht	86,7%	51,5%	58,0%	
Total		Count	15	66	81	
		% within Geschlecht	100,0%	100,0%	100,0%	

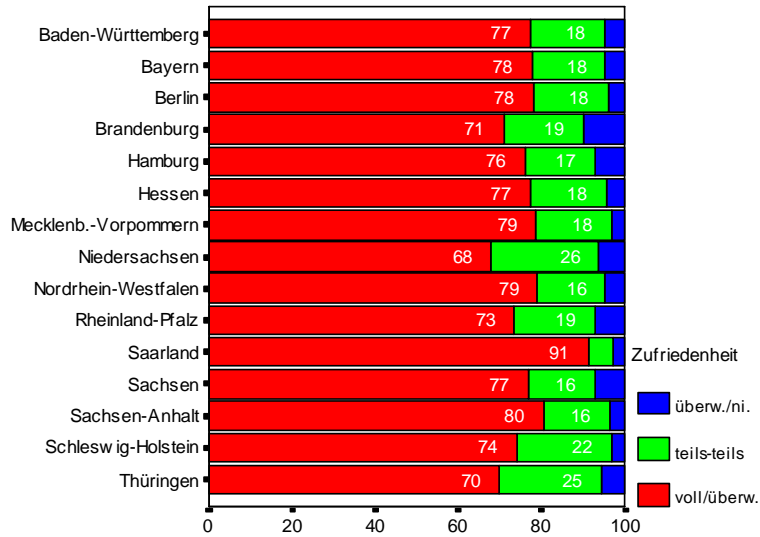
sign.

Zufriedenheit 1:

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Berufswahl "Professor/ Professorin an einer FH"?



Zufriedenheit mit Berufswahl

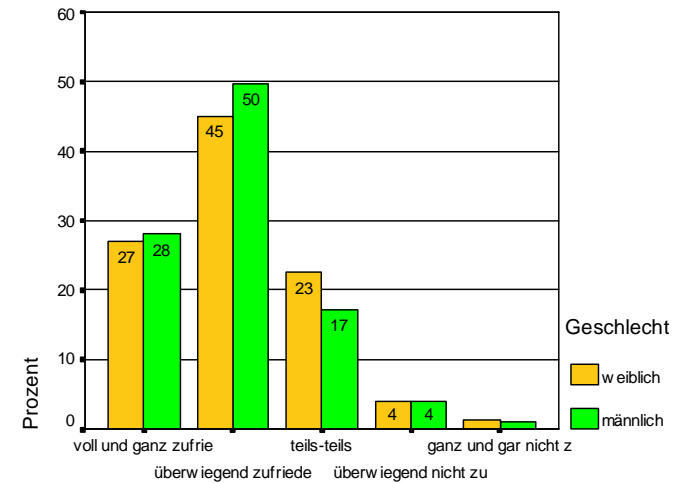


Prozent

Crosstab

			V15 Geschlecht		Total
			weiblich	männlich	
GRV20 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Berufswahl "Professor/Professorin an einer FH"?	voll bzw. überw. zufrieden	Count	549	2193	2742
		% within V15 Geschlecht	72,0%	77,7%	76,5%
	teils-teils	Count	172	485	657
		% within V15 Geschlecht	22,6%	17,2%	18,3%
	überw. bzw. gar nicht zufrieden	Count	41	144	185
		% within V15 Geschlecht	5,4%	5,1%	5,2%
Total	Count	762	2822	3584	
	% within V15 Geschlecht	100,0%	100,0%	100,0%	

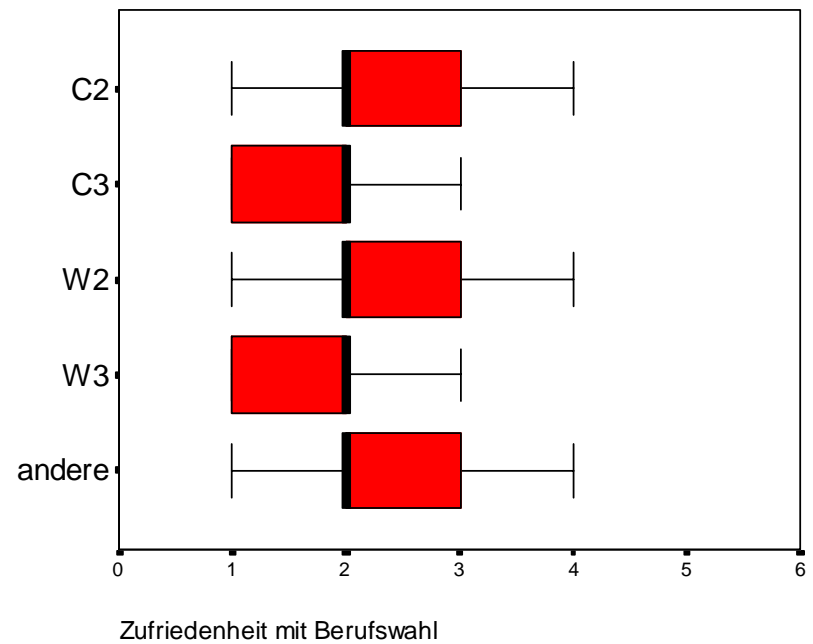
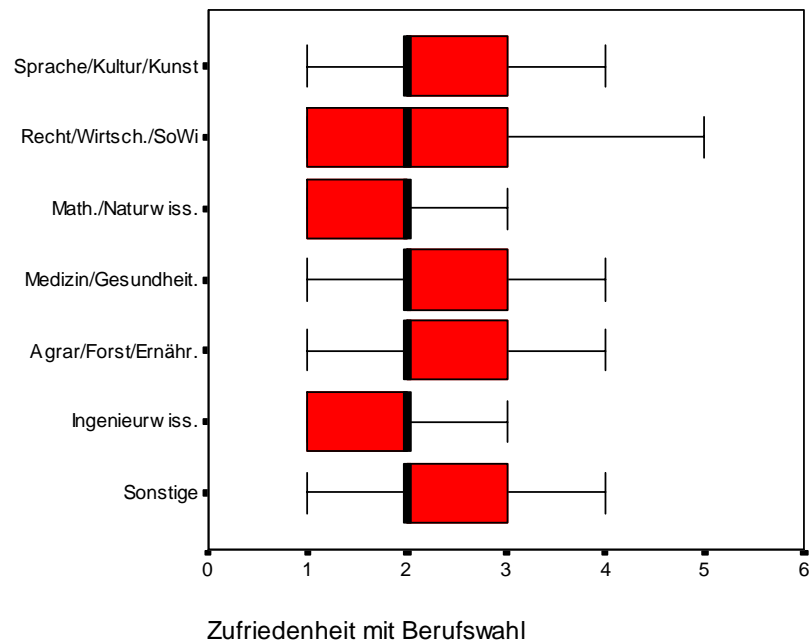
sign.



Zufriedenheit mit Berufswahl

Zufriedenheit 2:

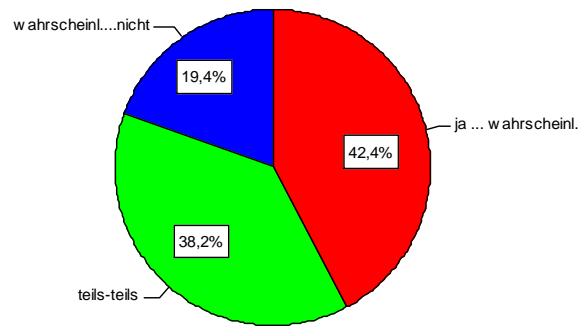
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Berufswahl "Professor/ Professorin an einer FH"?



Empfehlung:

Würden Sie einem guten Freund bzw. einer guten Freundin raten, sich für eine Professur an einer Fachhochschule zu bewerben?

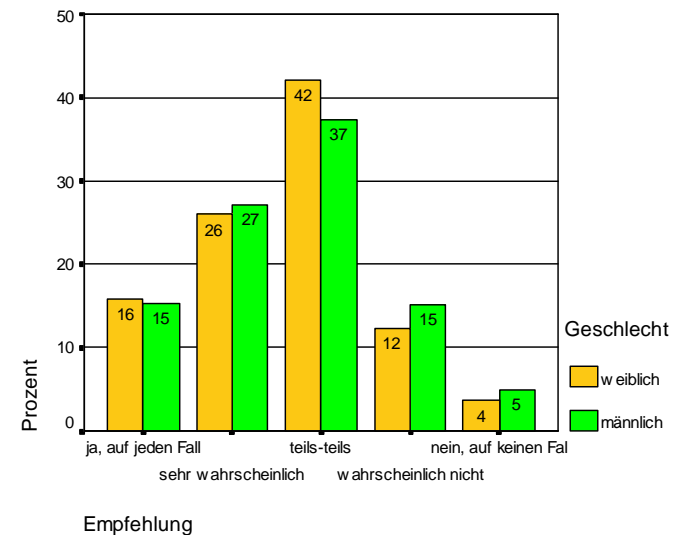
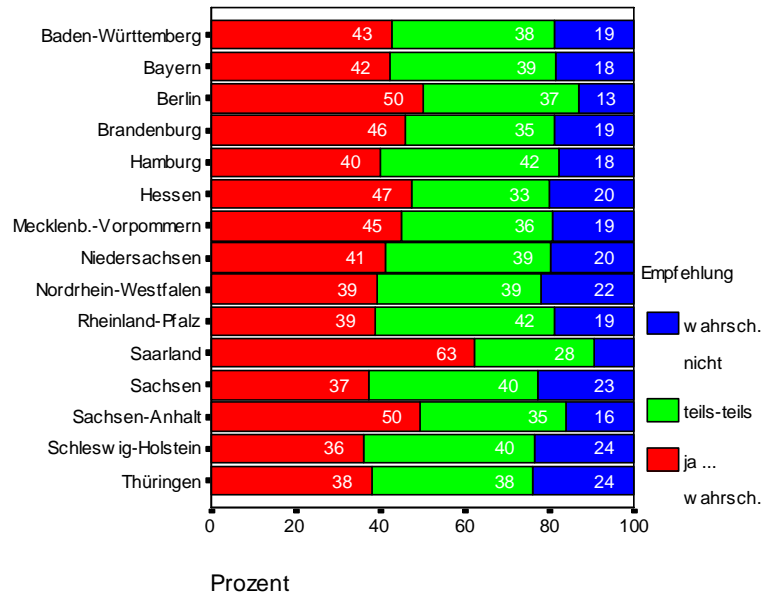
Empfehlung



Crosstab

		V15 Geschlecht		Total
		weiblich	männlich	
GRV21 Würden Sie einem guten Freund/einer guten Freundin raten, sich für eine Professur an einer Fachhochschule zu bewerben?	ja ... wahrscheinlich	Count 319	Count 1196	1515
		% within V15 Geschlecht 41,9%	% within V15 Geschlecht 42,5%	42,4%
	teils-teils	Count 321	Count 1051	1372
	% within V15 Geschlecht 42,1%	% within V15 Geschlecht 37,3%	38,4%	
	wahrscheinlich ... nein	Count 122	Count 567	689
	% within V15 Geschlecht 16,0%	% within V15 Geschlecht 20,1%	19,3%	
Total		Count 762	Count 2814	3576
		% within V15 Geschlecht 100,0%	% within V15 Geschlecht 100,0%	100,0%

sign.



Zusammenfassung:

1. Für rund **89 %** der Umfrage-Teilnehmer ist das **Grundgehalt der W-Besoldung** den Aufgaben einer Professorin/eines Professors an einer Hochschule nicht angemessen.
2. Die **Zulagen der W-Besoldung** können wegen ihrer Befristung und ihrer fehlenden Ruhegehaltsfähigkeit für rund **82 %** der Beteiligten den Einkommensnachteil zur C-Besoldung nicht ausgleichen.
3. Nach Ansicht von rund **50 %** fördert die **Differenzierung** zwischen Grundgehalt und Zulagen **in der W-Besoldung** die Leistungsbereitschaft der Hochschullehrer nicht. **17 %** stimmen hingegen zu.
4. Die **W-Besoldung** reicht nach Einschätzung von über **86 %** der Befragten nicht aus, um qualifizierte und erfahrene **Bewerber** für die Besetzung von Professuren zu gewinnen.
5. Bei den Thesen 1-4 antworteten die Befragten mit W-Besoldung meist etwas zurückhaltender als in der C-Besoldung. Unter Gender-Aspekten zeigten sich nur marginale Unterschiede.

Zusammenfassung:

6. Haupt-Besoldungssystem ist die **C-Besoldung** mit **67 %**, ein Drittel der Befragten sind in der **W-Besoldung**. Bei den Hochschullehrern dominiert die Besoldungsgruppe **C3**, bei den Hochschullehrerinnen die Gruppe **W2**.
7. Rund **31 %** der W-Besoldeten sind von C dorthin **gewechselt**, 11 % zu gleichen Konditionen, 11 % mit Verbesserungen und 9 % zu anderen Bedingungen. Frauen wechselten meistens zum **Status-Quo**, Männer häufig mit **Verbesserungen**. Die meisten Wechsel gab es in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Niedersachsen.
8. Weitere **Wechsel von der C- in die W-Besoldung** sind von Voraussetzungen abhängig. **10 %** würden nur zu gleichen Bedingungen wechseln, **36 %** möchten bessere Bedingungen, **17 %** weniger Lehrdeputat und **14 %** bessere Forschungsmöglichkeiten.
9. Die Befragten in der **W-Besoldung** haben unterschiedliche Eindrücke bei der Beantragung von **individuellen Zulagen** gewonnen. Rund **16 %** berichteten über positive, **26 %** über gemischte und **20 %** über negative Erfahrungen. Die positiven Erfahrungen sind bei den Frauen etwas seltener und die negativen etwas häufiger als bei den Männern.

Zusammenfassung:

10. Rund **63 %** der Befragten in der **W**-Besoldung erhalten **monatliche Zulagen**, die Hochschullehrerinnen mit rund **60 %** etwas seltener als die Hochschullehrer mit rund 65 %.
11. Bei **26 %** der **W**-Besoldeten sind davon Anteile **zwischen 74 und 1552 Euro** ruhegehaltstfähig, im Durchschnitt **rund 547 Euro**. Dabei liegen die ruhegehaltstfähigen Bezüge der Frauen mit **470 Euro** signifikant unter denen der Männer mit **563 Euro**.
12. Mit Ihrer **Berufswahl** "Professor/Professorin an einer FH" sind insgesamt **76 %** der Befragten zufrieden (zum Vergleich NRW 2005: 85 % und 2008: rd. 80 %). In der C-Besoldung liegt der Anteil voll bzw. überwiegend Zufriedener bei **78 %** und in der W-Besoldung bei **73 %**. Männer (**78 %**) sind deutlich zufriedener als Frauen (**72 %**).
13. Aber nur **42 %** würden - entsprechende Eignung vorausgesetzt - einem guten Freund/einer guten Freundin raten, sich für eine Professur an einer Fachhochschule zu bewerben? Der Empfehlungsanteil bei den Frauen entspricht etwa dem Durchschnitt, der Ablehnungsanteil (**16 %**) ist hingegen deutlich niedriger als bei den Männern (rund 20 %).



hl**b**

Hochschullehrerbund e.V.



Vielen Dank für Ihr Interesse!

